

BESTES PRAKTIKUMSPROGRAMM 2010



1. Platz

verliehen an die
GSM mbH
für Konzept und Umsetzung
RC Praktikumskonzept

Kategorie:
Kleine und mittlere Unternehmen

Steve Riedel
Geschäftsführer
PRAKTIKA

Roger Manfredsson
Director Europe DACH
Universum Communications

Berlin, 4. Mai 2010



Ranking – PRAKTIKA Award 2010

„Bestes Praktikumsprogramm 2010“, Kleine und mittlere Unternehmen

Platzierung	Unternehmen	Gesamtpunktzahl
1	GSM Gesellschaft für Sportmanagement und Beratung mbH	60
2	APPINA TRAVEL GmbH	49
3	Escapio GmbH	48
4	Jung Kommunikation GmbH	46
5	media.net berlinbrandenburg e.V.	45
5	ITMS Marketing GmbH	45
6	Intelligenz System Transfer GmbH	44
7	Maihiro GmbH	43
7	Vamos Eltern-Kind-Reisen GmbH	43

erreichbare Punktzahl: 64

„Bestes Praktikumsprogramm 2010“, Große Unternehmen

Platzierung	Unternehmen	Gesamtpunktzahl
1	Ferrostaal AG	58
2	SICK AG	56
3	ZF Friedrichshafen AG	53
4	Deutsche Bank AG	51
5	Henkel AG & Co. KGaA	49
6	Thomas Cook AG	48
6	Johannes Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG	48
7	Deutsche Bahn AG	44
8	Smart&Co Deutschland GmbH	43

erreichbare Punktzahl: 64

„Bestes Alumniprogramm 2010“

Platzierung	Unternehmen	Gesamtpunktzahl
1	Daimler AG	49
2	Henkel AG & Co. KGaA	43
3	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	38
4	Vodafone D2 GmbH	37
5	Continental AG	34
5	Ernst&Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	34
6	Deutsche Lufthansa AG	32
7	Thyssen Krupp	27
8	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	26

erreichbare Punktzahl: 53



Praktikums- / Traineekonzept:

**ARBEITEN
im
Unternehmensverbund**



&



...mehr als nur ein „Job“

**Eine Einstiegshilfe für
Studentinnen und Studenten
der Fachrichtungen Sport und Management
in ein Praktikums- oder Traineeprogramm**



Arbeiten im Racket Center bedeutet, dabei zu sein, dazu zu gehören, zu einem einzigartigen Team in einem einzigartigen Projekt:

„Musterbetrieb der Sport- und Freizeitbranche“

Hierbei ziehen alle an einem Strang: Vollzeit- und Teilzeitkräfte, Freiberufler und Aushilfen, Auszubildende und Praktikanten. Eine lebendige Konstellation aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher regionaler Herkunft, unterschiedlicher Ausbildung und unterschiedlicher Einsatzpotentiale – aber gleicher Motivation:

„Wir schaffen etwas besonderes. Wir vereinen Disziplin mit Spaß, Lernen mit guter Laune, Arbeit mit Leidenschaft, und das in einem außergewöhnlich komplexen und vielfältigen Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern, Strategien und Anforderungen.“

Damit sich neue Praktikantinnen und Praktikanten schnell zurecht finden, aber auch „etablierte“ Schüler und Studierende immer wieder orientieren können, ist diese Übersicht über praktikumsrelevante Informationen entstanden. Gerade dank der konstruktiven Beiträge vieler engagierter Praktikanten gewinnt dieser

„Konzeptüberblick für Praktikanten und solche, die es werden wollen“

zunehmend an Qualität – genauso wie die Angebote und der Ablauf in unserem Unternehmen und seine wichtigste Ressource:

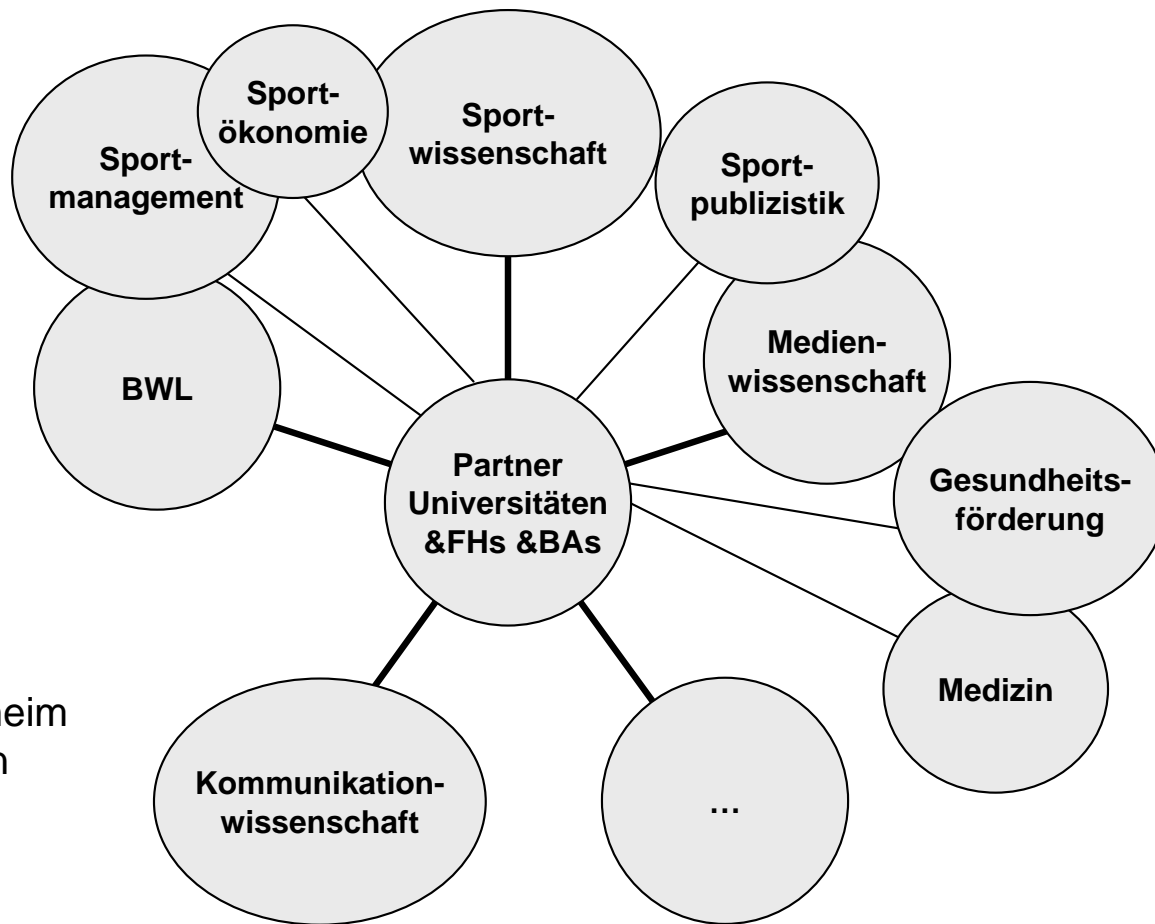
die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Viel Spaß in unserem Team

Kommilitoninnen und Kommilitonen von verschiedenen Hochschulen und aus unterschiedlichen Fachrichtungen

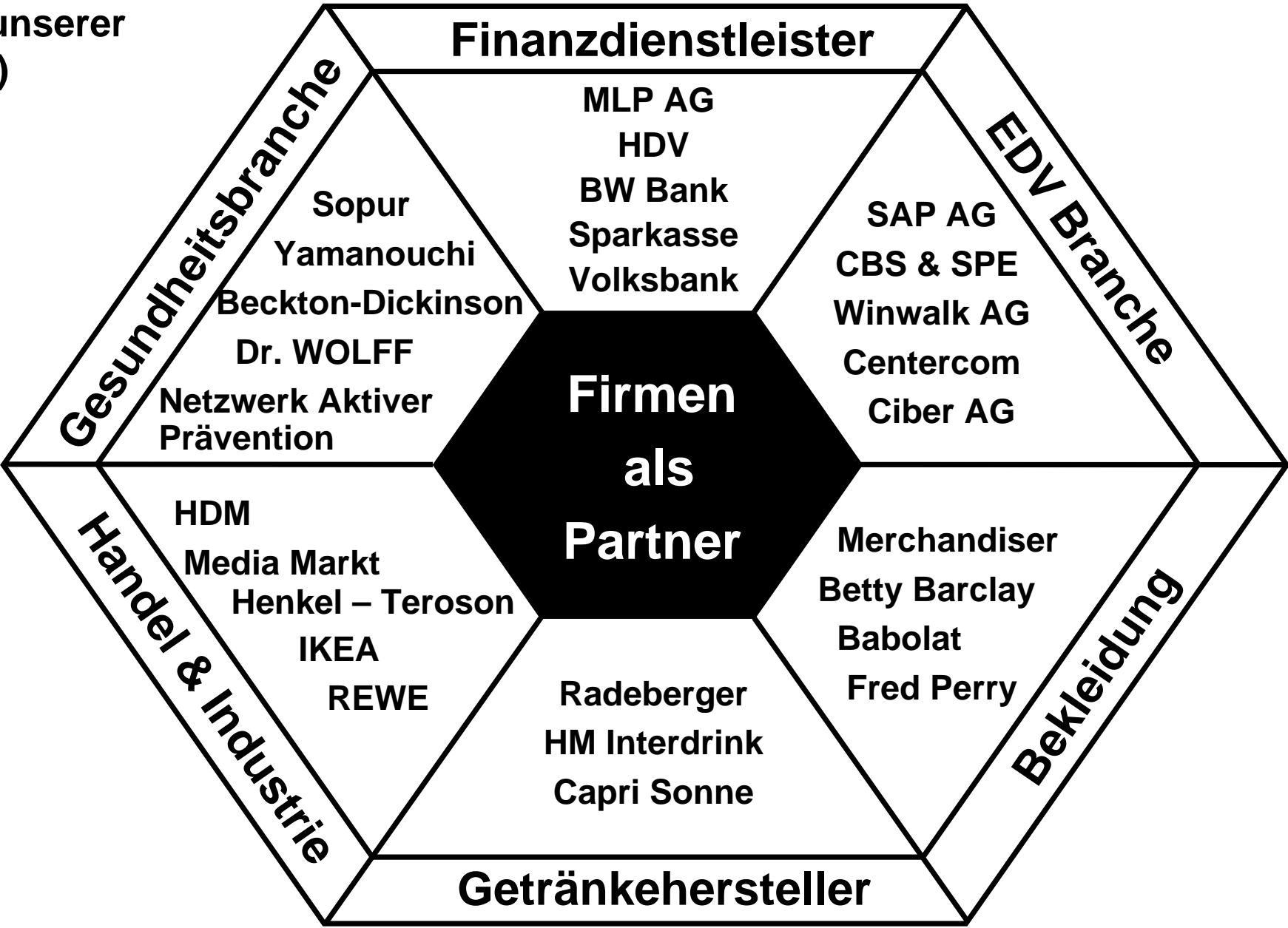
FH Heidelberg
 FH Braunschweig-Wolfenbüttel
 FH Heilbronn/Künzelsau
 UNI Tübingen
 UNI Bayreuth

UNI Mainz
 UNI Leipzig
 TU Darmstadt
 UNI Heidelberg
 UNI Magdeburg
 UNI Karlsruhe
 UNI Jena
 UNI Vechta
 FH Erding
 UNI Brighton
 TU Chemnitz

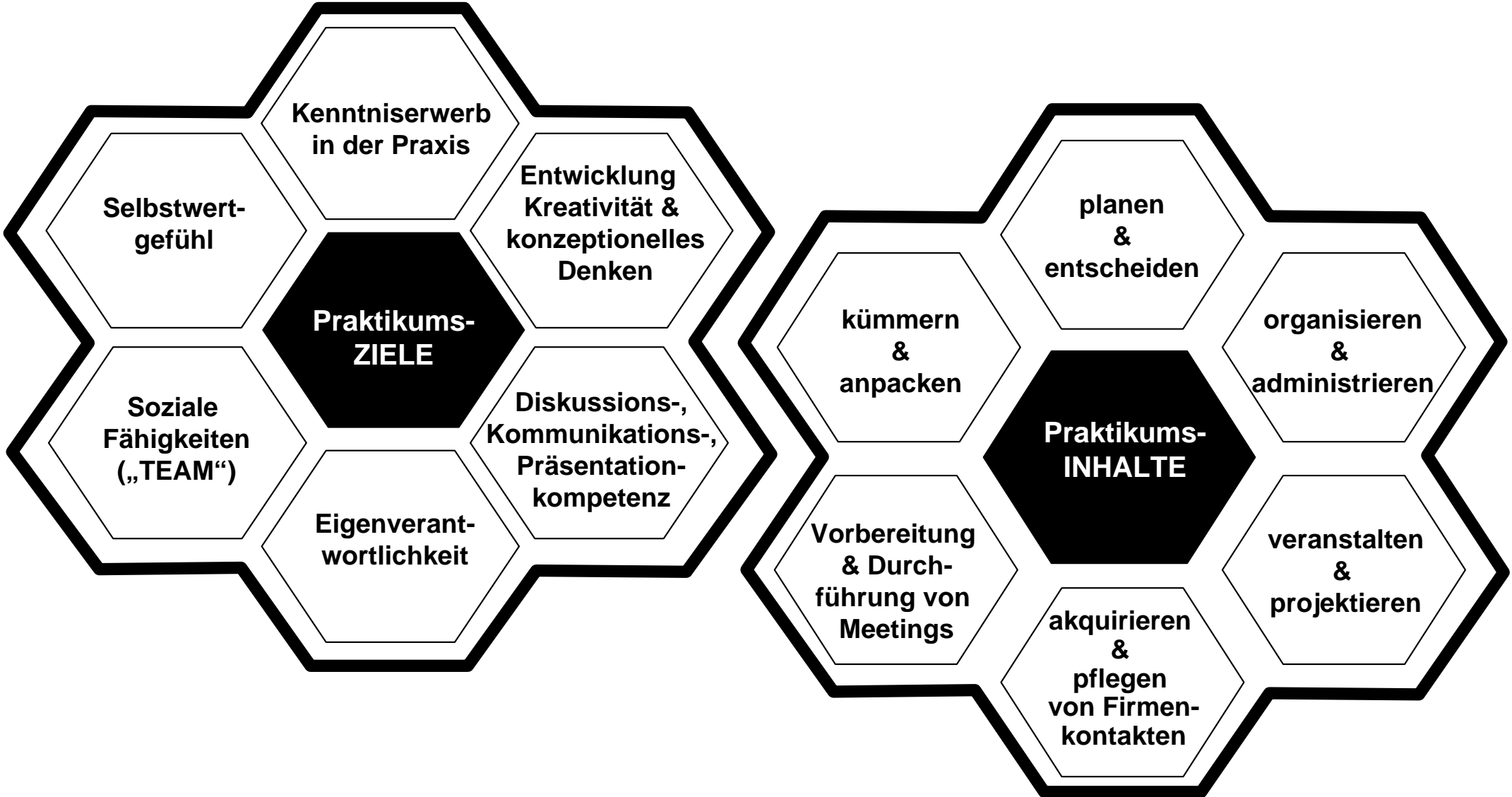


TU München
 UNI Innsbruck
 UNI & BA Mannheim
 FH Ludwigshafen
 DSHS Köln
 UNI Konstanz

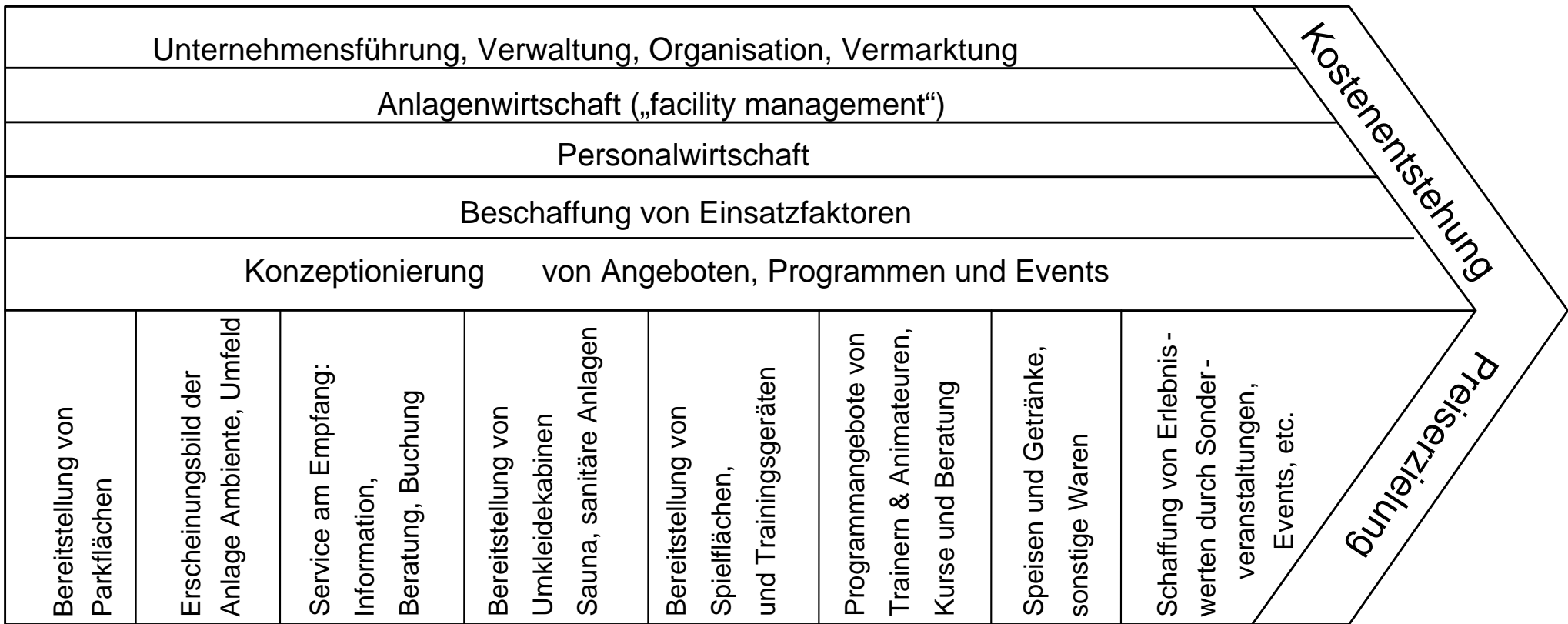
Mit starken Partnern
(Auszug aus unserer
„Partnerliste“)



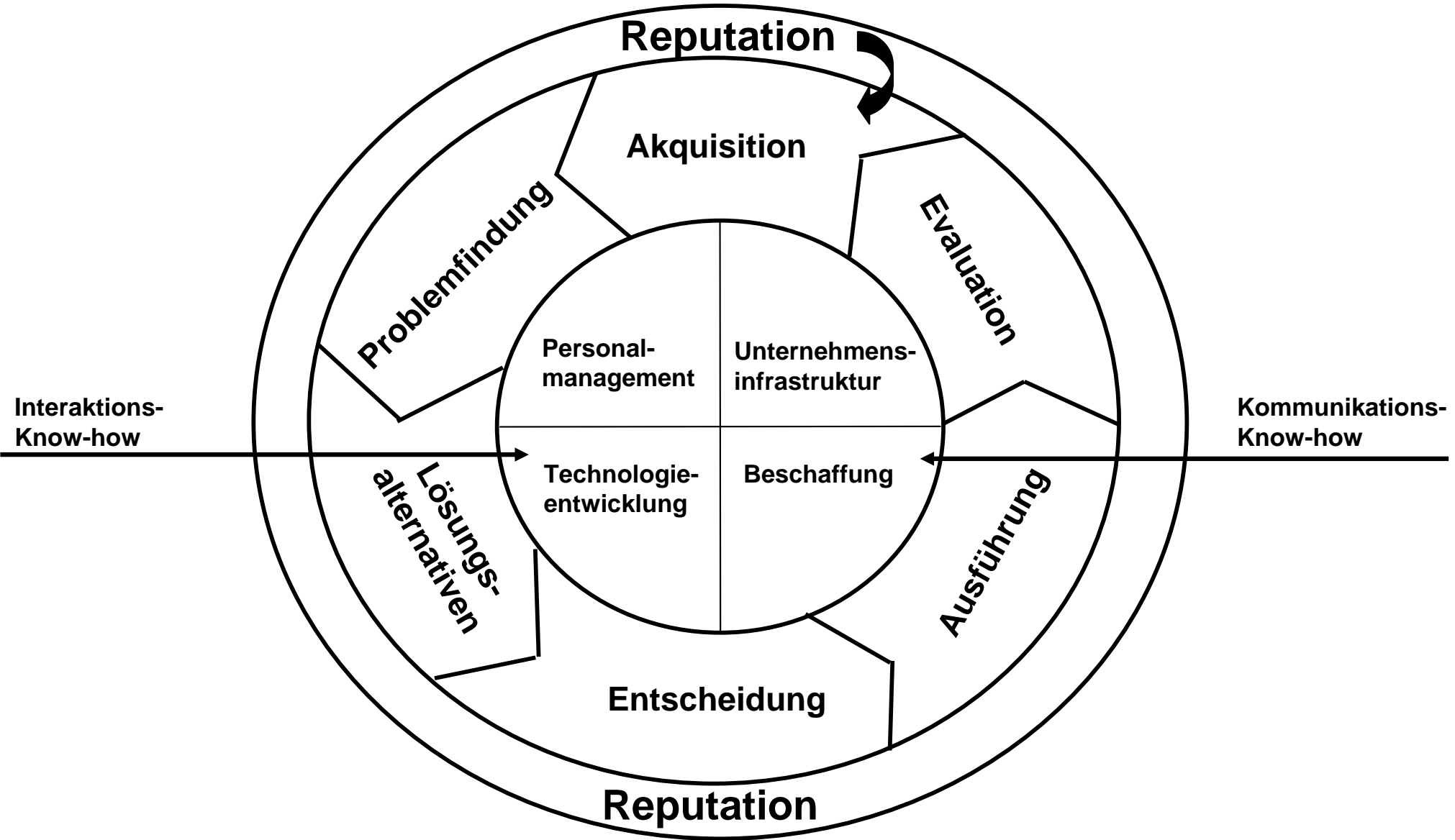
Worauf's ankommt!



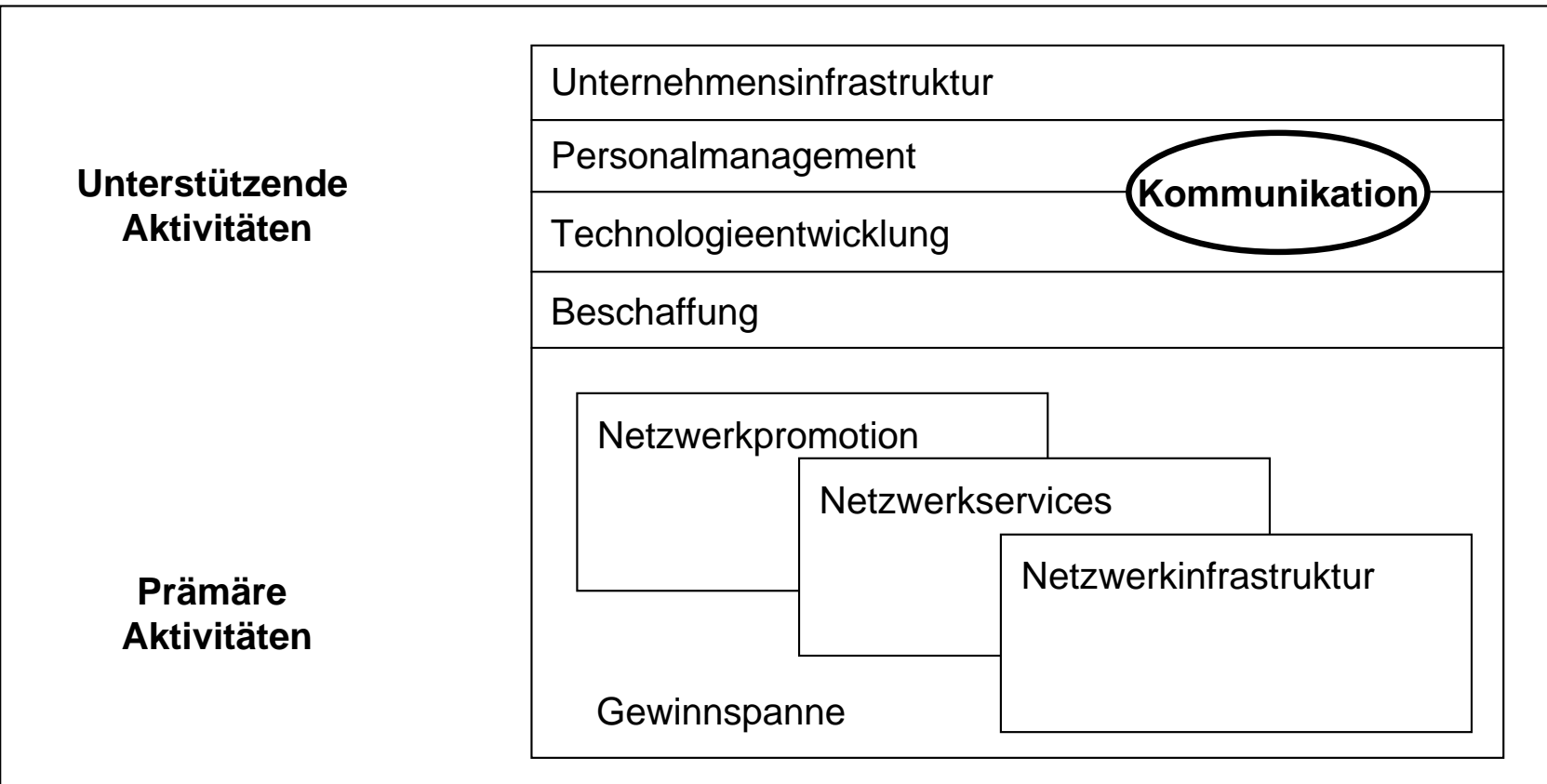
Grundverständnis 1: Qualität in allen Phasen des Dienstleistungserstellungs- und Wertschöpfungsprozesses:



Grundverständnis 2: Qualität in allen Phasen des Dienstleistungserstellungs- und Wertschöpfungsprozesses:



Grundverständnis 3: Qualität in allen Phasen des Dienstleistungserstellungs- und Wertschöpfungsprozesses:

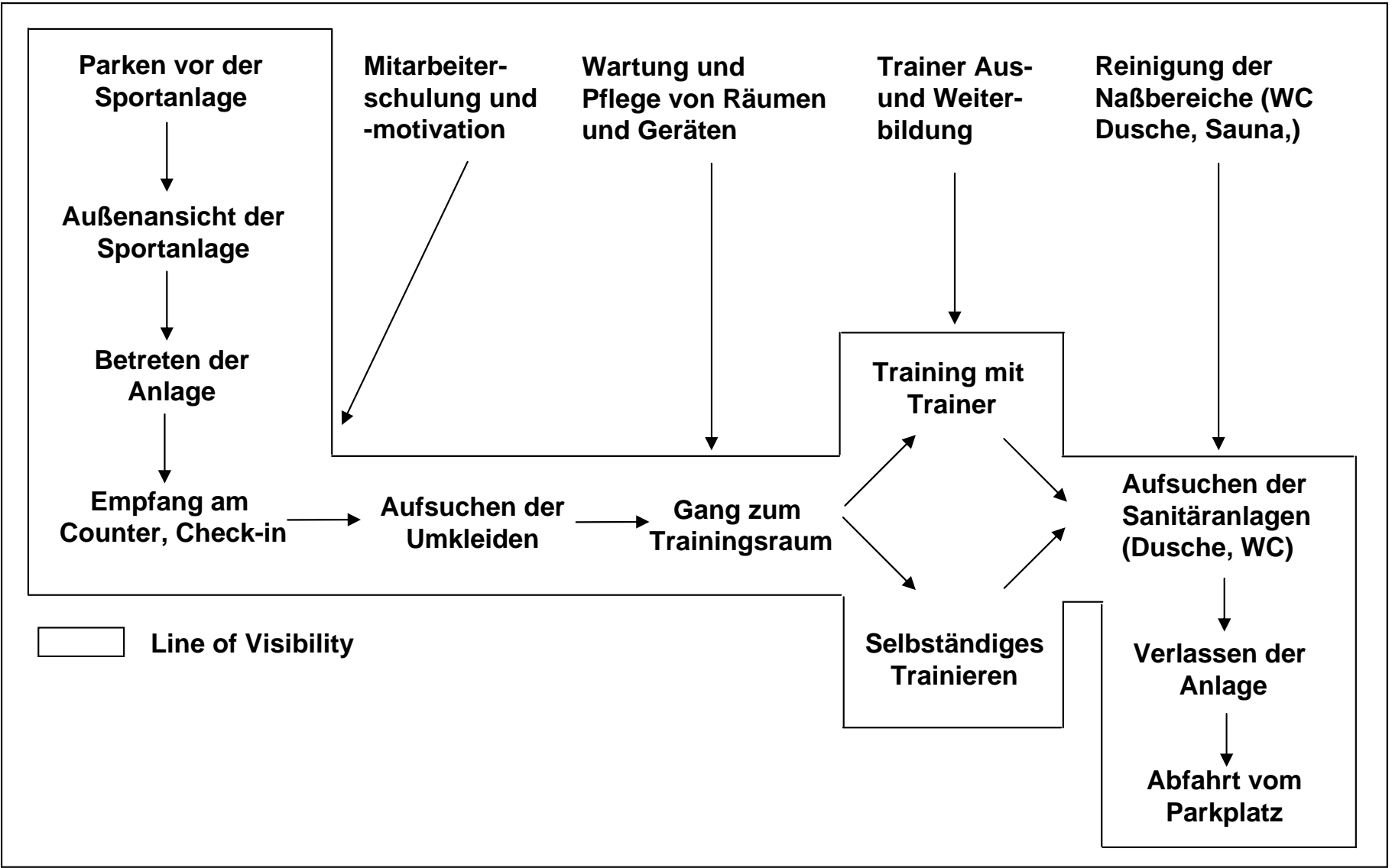


Netzwerkpromotion = Partnerwahl und Vertragswesen

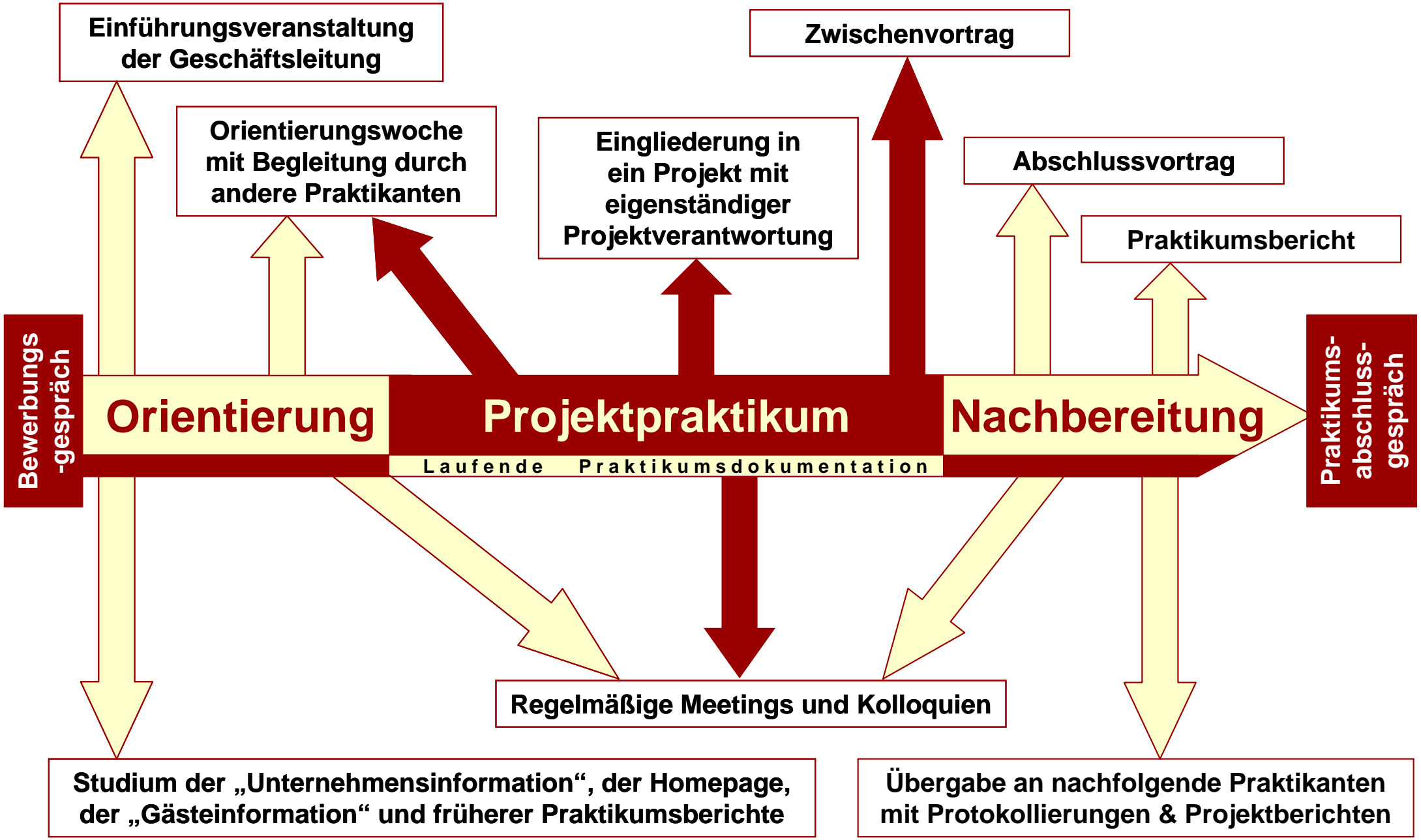
Netzwerkservices = Anbahnung, Pflege und Beendigung von Beziehungen

Netzwerkinfrastruktur = Pflege und Betrieb einer physischen, virtuellen oder informellen Infrastruktur

GRUNDVERSTÄNDNIS: Qualität (Servicefreundlichkeit, Kümmern...) an allen Punkten des Kundenkontakts



Wie´s abläuft!



Einführungsveranstaltung der Geschäftsleitung

Zwischenvortrag

Orientierungswoche mit Begleitung durch andere Praktikanten

Eingliederung in ein Projekt mit eigenständiger Projektverantwortung

Abschlussvortrag

Praktikumsbericht

Bewerbungs-gespräch

Orientierung

Projektpraktikum

Nachbereitung

Praktikumsabschluss-gespräch

Laufende Praktikumsdokumentation

Regelmäßige Meetings und Kolloquien

Studium der „Unternehmensinformation“, der Homepage, der „Gästeinformation“ und früherer Praktikumsberichte

Übergabe an nachfolgende Praktikanten mit Protokollierungen & Projektberichten

In welchen Sektoren ?



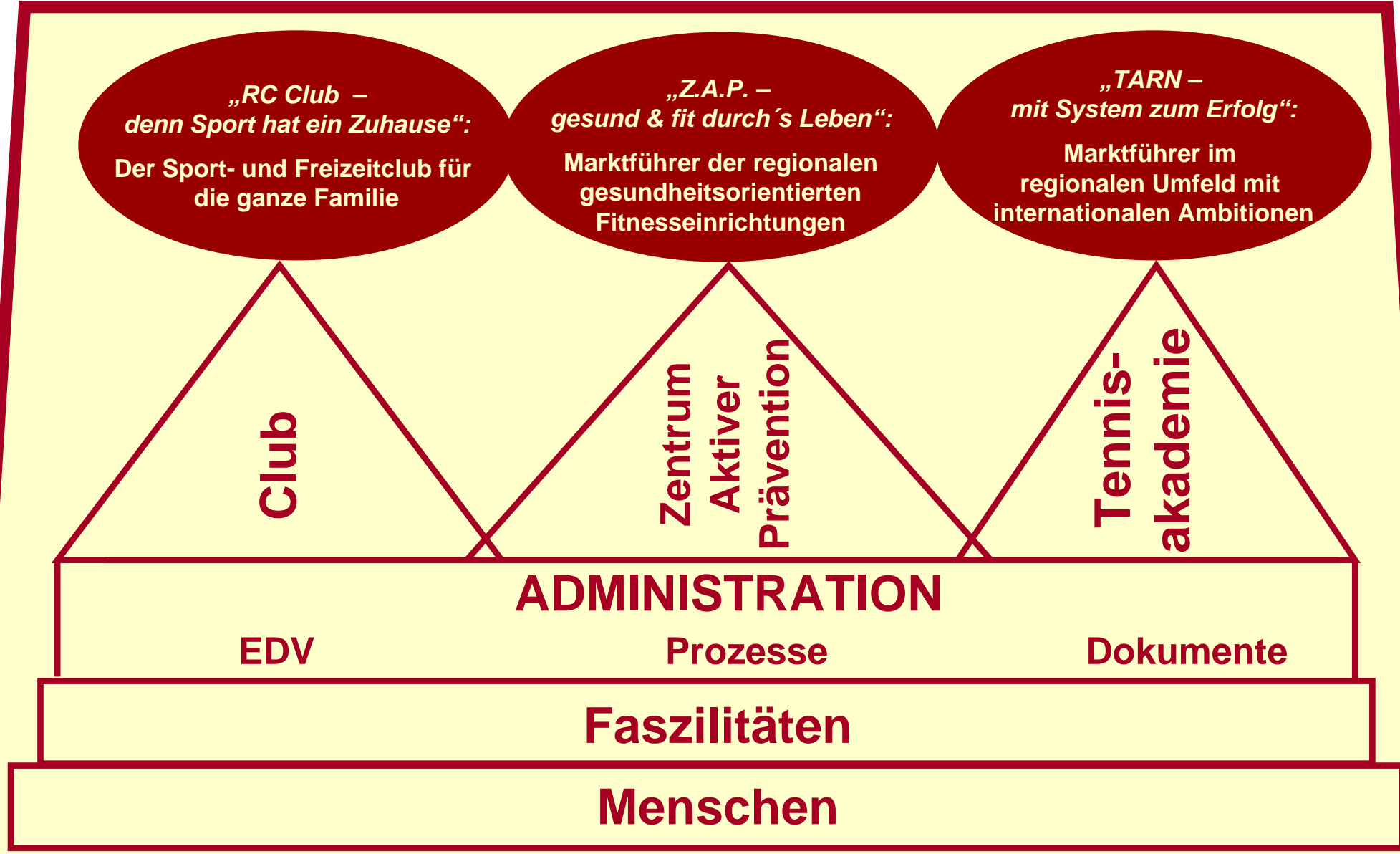
Das BESONDERE:

Studentinnen und Studenten, Schülerinnen und Schüler verschiedener Fachrichtungen (Sport, Betriebswirtschaft, Sportökonomie), aus unterschiedlichen Institutionen (FH, UNI, BA, Schule) und auch aus mehreren Ländern kommen im Racket Center zusammen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten und sich in Praktikumskolloquien auszutauschen.

Mit welchen möglichen Aufgabenbereichen?

institutional		Shop	Santé	Club	TARN / ZAP	GSM
		funktional				
Administration		Warenwirtschaft Verkauf	Kassensysteme Warenwirtschaft	Personenverwaltung und Card-Systeme	Kontaktverwaltung und -pflege, z.B. Emaildatenbanken etc.	
Marketing	Preispolitik	Kalkulation von Handelsspannen	Prozess- kalkulation	Entwicklung von Tarifsystemen	Preisdifferen- zierung	Verhandlungs- preisbildung
	Kommunikation	Warenpräsentation Aktionsverkäufe	„emotionale Kommunikation“	„Direct-Communication“, Auswahl von Werbeträgern, zeitliche, inhaltliche und formale Werbeplanung		
	Entwicklung von Programmen und Produkten	Warenkombination Produkt- / Preis- bündelung Merchandising	Systemgastronomie „Sportbistorant“ Inhaltliche Ausgestaltung von Betriebsprinzipien	Organisation von Treffe, Freizeitstunden Turnieren und Workshops und sonst. Aktivitäten	Organisation von Camps, Projekten und sonst. Trainings- konzepten	Erstellen von Organisations- plänen und Pflichtenheften
Projektmanagement	Warenpräsentationen und Testaktivitäten	Kulinarische Tage und Wochen	Veranstaltungs- planung und -durchführung			
Strategische Analysen		Interne Abverkaufs- potentiale schätzen	Ungestützte Gästabefragung	Marktpotentiale, Investitionen?	Marktpotentiale u. Ressourcen	Event- evaluation
Controlling		Detailanalyse der betriebswirtschaftlichen Auswertung, DATEV-Kostenrechnung, Entwicklung von Steuerungs-Tools, Statistiken nicht-finanzieller Daten (Auslastung, Kundendaten, etc.)				
Personalmanagement		Verkaufsschulung, -motivation	Personalschulung und -einteilung	Trainerqualifikation Gesprächsrunden	Corporate Philosophy	Teambuilding Motivation

In welchen Organisationen (→ Entwicklung aus 2005)?



Gesellschaft für Sportmanagement GmbH (2005)

**Grafik- &
Design**
Eventservices

CONSULTING:
**Projektberatung
für Sport- und
Freizeitanlagen**
**Corporate Health
& Fitness**

**Management
von Nachwuchs-
sportlern**
**Network-Activities:
Sportsponsoring
& -vermarktung**

**marktfähige
Dienstleistungen**

(Konzepte – entstanden aus...)

**Profi-
Geschäft**

**Racket Center
AGENTUR**

**„Club“
ZAP
Santé**

**Racket Center
ACADEMY**

Racket Center Nußloch GmbH

Gesellschaft für Sportmanagement GmbH (heute)

Kommunikation & Gestaltung

Beratung & Begleitung

Vermarktung & Veranstaltungen

Internetauftritte:

- Manfred Lautenschläger Stiftung
- EASM 2008
- Sportregion Rhein-Neckar
- Racket Center
- MLP Marathon Mannheim
- MLP-Cup
- XtraNotes
- Ballschule

Printmedien und Präsentationsmedien:

- Magazin "RC Premium"
- Kundenmagazine
- Festschriften
- Flyer, Folder, Plakate, Aufkleber
- Roll Ups, Pop Ups, Messestände, Give Aways

Projektierung, Begutachtung

- Hangzhou Ruicheng Realestate Development Ltd. / China
- HochTief Facility Management

Turnierveranstaltungen

- MLP-Cup von 2004 bis 2009
- Rhein-Neckar Junior Open (2005 bis 2009)

Entertainment:

- Soirée Blanche
- Io Saturnalia
- Soirée Francaise
- Golden 20s
- Fiesta Mediterranea
- Oscar Night

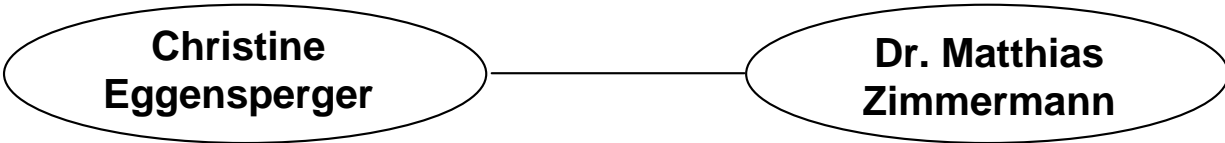
Kongresse / Messen / Präsentationen:

- Internationaler Sportökonomie- und Sportmanagement Kongress der EASM - European Association f. Sportmanagement
- „Europaplatz des Sports“
- Gesundheitstag von 2000 bis 2008
- Betriebliche Gesundheitsförderung

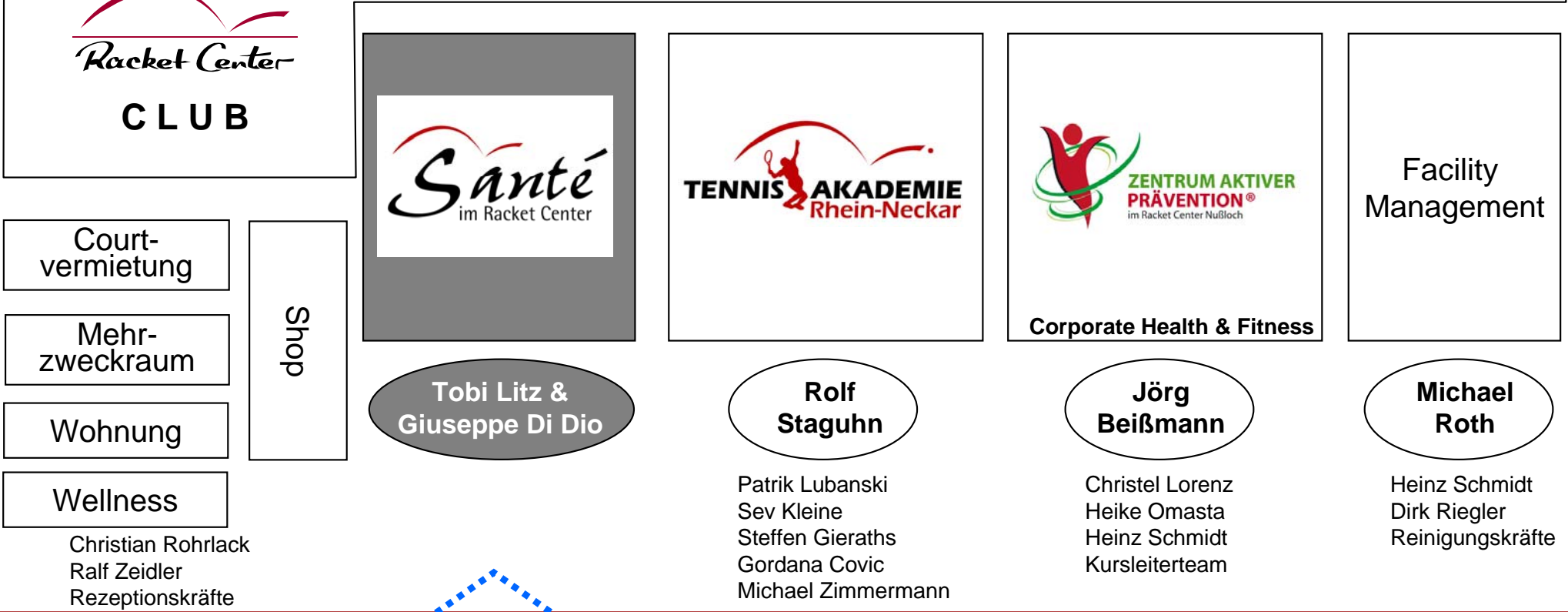
Incentives:

- "Radeln & Helfen" mit Xavier Naidoo
- Team Peking 2008 – Incentive-Reise
- Ein Tag in der Metropolregion Rhein-Neckar mit...
 - Andy Roddick
 - Phillip Kohlschreiber
 - Anatoli Karpow

Organisationsgefüge der Racket Center GmbH seit II/2005



Counter (Informationsschnittstelle)



Organisationsgefüge der Gesellschaft für Sportmanagement & Beratung GmbH



Dr. Matthias Zimmermann

Denis Herrmann

Unternehmenskommunikation & Gestaltung

Beratung & Begleitung

Veranstaltungen & Vermarktung

**Freelancers
Agenturpartner**

Unis & FH

**Partnerfirmen
Verbände**

Praktikant/ in1 (Freelancers) Praktikant/in 2 (Freelancers) Praktikant/in 3 (Freelancers) Praktikant/in 4 (Freelancers)

Als Orientierung: unser Selbstverständnis – im Außenverhältnis mit Unternehmensgrundsätzen...

- ✓ **Das Racket Center Nussloch ist eine einzigartige multifunktionale Sportanlage für anspruchsvolle Gäste.**
- ✓ **Unser Ziel ist, anspruchsvollen Gästen – ob aus Familien oder Firmen – ein hochwertiges Sport- und Freizeitambiente zu bieten.**
- ✓ **Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Kompetenz bestimmen den Umgang mit unseren Gästen.**
- ✓ **Als Sportanbieter schaffen wir stets optimale Voraussetzungen zum Erlernen und Trainieren von Racket- und Fitnesssportarten, um im Wettkampf zu bestehen oder im Spiel mit Freunden Spaß an der Bewegung zu erleben.**
- ✓ **Mit einem Bistorant, einem Shop und einem Wellnessbereich bieten wir zusätzliche Leistungen, die den Aufenthalt in unserem Haus zu einem einzigartigen Freizeiterlebnis werden lassen.**
- ✓ **Prämisse unserer Arbeit sind die Wünsche unserer Gäste, die wir im Bewusstsein unserer Verantwortung sowohl gegenüber unseren Gästen als auch gegenüber unseren Mitarbeitern erfüllen möchten.**
- ✓ **Wir kooperieren mit Unternehmen, Universitäten und sonstigen Bildungseinrichtungen in dem Bestreben, durch kontinuierlichen Einsatz unsere Dienstleistungsqualität zu optimieren.**
- ✓ **Events & Incentives, Tagungen & Workshops bereichern unser Angebot und setzen besondere Akzente in einem modernen und zugleich bodenständigen Sport- und Freizeitangebot.**
- ✓ **Die Substanz des Unternehmens sind die Mitarbeiter, auf deren sorgfältige Auswahl sowie intensive Aus- und Weiterbildung wir größten Wert legen.**
- ✓ **Was wir uns von den Sportlern unserer Akademie erwarten – Leistungsstreben, Disziplin und Fairness – erwarten wir zuallererst von uns selbst.**

... und ausformulierten „Werten für unsere Teamarbeit“ im Innenverhältnis

- Wir behandeln Gäste und Teamkollegen in einer Weise, wie wir selbst von anderen behandelt werden möchten: mit persönlichem Respekt.
- Wir treten unseren Mitmenschen mit Offenheit und Freundlichkeit gegenüber.
- Notwendige Kritik äußern wir ehrlich, sachlich und in konstruktiver Absicht.
- Wir engagieren uns umfassend für das gesamte Haus, übernehmen Verantwortung für alle Unternehmensbereiche und zeigen uns unseren Gästen und Teammitgliedern gegenüber stets hilfsbereit.
- Wir stehen neuen Ideen und Initiativen positiv und mit höchster Aufgeschlossenheit gegenüber. Kommunikations- und Lernbereitschaft sind die Grundlagen für unsere ständige Kompetenz.
- Unsere Kompetenz gründet sich auf großem Interesse an unseren Programmen und Veranstaltungen
- Unsere ständige Kommunikationsbereitschaft und Beratungskompetenz sichern den unternehmerischen Erfolg, den wir uns verdienen.
- Wir beteiligen uns in kreativer Weise an der Entwicklung des Unternehmens und unterstützen innovative Maßnahmen, die dazu dienen, neue Gäste zu uns einzuladen und bewährte Gäste zufrieden zu stellen.
- Unsere Zuverlässigkeit und Korrektheit sichert die Qualität, die wir jedem einzelnen Gast individuell bieten möchten.
- Unsere Teamfähigkeit erwächst aus gegenseitigem Vertrauen, dem Spaß an der Arbeit und der Begeisterung, zum Racket-Center-Team zu gehören.

... mit einer wesentlichen Konsequenz:

es gilt das Prinzip LEISTUNG!

Ausdruck des Leistungsprinzip in der Teamarbeit im Racket Center sind leistungs- und erfolgsabhängige Entgeltsysteme.

So ist das Einkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Bereichsebene an Umsätzen, Deckungsbeiträge und/oder Bereichsergebnisse sowie an Mengen- und/oder Zeiteinheiten (Trainerstunden, Besaitungen, Mitglieder-/Teilnehmerzahlen) geknüpft.

Die individuelle vertragliche Gestaltung der Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Racket Center Nußloch GmbH folgt der ökonomischen Theorie der „Self Selection“: die Gestaltung von fixen und variablen Einkommensanteilen wird im Einzelfall verhandelt. Die Verhandlungsführung beider Parteien offenbart Einstellungen und Erwartungen, die zum Wohle der Beteiligten präzise abgeglichen werden müssen.

Dieser Abgleich muss zu einer nachhaltig tragfähigen, weil vertrauensvollen Grundlage der Zusammen-arbeit führen. Überlegungen, die zu diesem Abgleich führen, müssen folgenden Prinzipien entsprechen:

Dem Gleichlauf von Herrschaft und Haftung, Einkommenswünschen und Risikobereitschaft, Arbeitsplatzsicherheit und Engagement.

Über diese Faktoren muss sich jeder, der sich um die Mitarbeit im Racket Center Team bewirbt, bewusst sein, damit er sein Vertragsgespräch danach ausrichten kann.

Name	Dauer	Administration	Projekt	Wissenschaftsthema
Christian Siebold, Sportökonomie Uni Bayreuth	2 Monate		Marktrecherche	<i>“Markt- & Standortanalyse”</i>
Andrea Peschke, Sportökonomie Uni Bayreuth	3 Monate	Fakturierung Buchungswesen	Rhein-Neckar-Radtreff Family Sporting Day”	<i>“integrierte Kommunikation für multifunktionale Sportdienstleister”</i>
Dunja Geiselhardt, Sportökonomie Uni Bayreuth	1 Monat	Fakturierung, Ablagewesen		
Toni Hackmann, Lehramt Sport/Wirtschaft Uni Bayreuth	2 Monate	Ablagewesen	G & F, Family Sporting Day	
Christian Weber, Sportökonomie Uni Bayreuth	1 Monat	Präsentations- materialien	Projekt:Kindertennis (PG Leimen)	
Anja Maria Rittner, BWL Uni Bayreuth	6 Wochen	Datenbanken (ACCESS)	Clubaktivitäten, BWA-Analyse	
Manfred Steger, Dipl.-Kaufmann Uni Innsbruck	4 Monate	Konzept EDV-System (Controlling)	Eventmanagement (diverse Projekte) Koordination Promotionteam	
Sonja Kindermann, Sportwissenschaft MA Uni Heidelberg	1 Monat	Ablagewesen Clubangelegenheiten	Marketing G&F	
Melanie von Vopelius, BWL Uni Bayreuth	6 Wochen	Datenbanken (Analyse)	Marketing / Kommunikation	
Katrin Luft, BWL Uni Innsbruck	6 Wochen	Ablagewesen Kindertriathlon, Baskeballevnt	Rhein-Neckar Radreff, Sound & Sports Charity	
Marc Markowski Sportökonom, Uni Bayreuth	2 Monate	Bilddokumentation und -datenbank	Kindertriathlon, Baskeballevnt Rhein-Neckar Radreff, Sound & Sports Charity	
Christine Eggensperger Betriebswirtschaft, FH Künzelsau	6 Monate	BWA-Analyse und Controlling	Konzeption “Zentrum für Regenerative Medizin”	
Barbara Jung, Betriebswirtschaft FH Ludwigshafen	6 Monate	Fakturierung Buchungswesen	Rhein-Neckar-Radtreff RC-Opening	
Dennis Czygan, Betriebswirtschaft FH Heidelberg	6 Monate	Qualitätshandbuch Prozeßstrukturierung	Family Sporting Day Basketball-Turnier	

Name	Dauer	Administration	Projekt	Wissenschaftsthema
Sabrina Stork, Abiturientin, Vorpraktikum	2 Monate	Ablagewesen	Kinderfest, Jubiläumsfeier	
Georg Kofler, BWL Uni Innsbruck	2 Monate	Datenrecherchen	Gastronomiehandbuch	
Ines Heusel, Sport & Informatik TU Darmstadt	10 Wochen	Datenbanken und Analysen	Fortentwicklung "IAS - Integriertes Administrationssystem für Sportanlagen"	
Bianca Kleber, Sportwissenschaft Uni Karlsruhe studienbegleitend	3 Monate	Ablagewesen, Dokument- bearbeitung und -gestaltung	RC Weihnachtsaktion	
Christine Döpfer, BWL Uni Bayreuth	6 Monate		Diplomarbeit	<i>"Messung der Kundenzufriedenheit nach merkmalsorientierten Verfahren"</i>
Katrin Rummer, Sportwissenschaft, Uni Karlsruhe	10 Wochen	Pressespiegel	Gesundheitstag März 2003	
Isabell Bauer, Berufsorientierungspraktikum	10 Wochen	Rezeptionsmanagement	Koordination Promotion	
Matthias Schleicher, Sportmanagement, FH Künzelsau	6 Monate	Optimierung des Buchungswesens	Tennis Jugendturnier 2003 (Racket Center Junior-Open)	
Frank Womelsdorf, Sportmanagement, FH Künzelsau	6 Monate	Interne Kommunikation	Family Sporting Day 2003	<i>„CRM – Customer Relationship Management im Racket Center Nußloch“</i>
Julia Fauter, Berufsorientierungspraktikum	1 Jahr	Ablagewesen, Aktualisierung Adressbestand	Div. Veranstaltungen (z.B. Kindernachmittag Apfelbäumchen)	
Michael Schneider, Sportökonomie, Uni Bayreuth	3 Monate		Warenwirtschaft und Adressverwaltung Customer – Relationship - Management	
Eric Sattel, Sportwissenschaft, Uni Heidelberg	5 Monate	Bilddokumentation	Neustrukturierung Homepage	
Christian Hoffmann, Romanistik, Uni Mannheim	5 Monate	Kassenführung und Rechnungsstellung	Rezeptionshandbuch	
Jean Groh, Sportökonomie, Uni Bayreuth	3 Monate	Vereinsbuchhaltung	Projekt "Badminton im Racket Center"	

Name	Dauer	Administration	Projekt	Wissenschaftsthema
Daniela Voigt, Sportökonomie Uni Bayreuth	3 Monate	Sponsorenakquise	Gesundheitswochenende im November 2004	
Julia Plein, Heidelberg International Business Academy	2 Monate	Rezeption, Buchhaltung	Pressespiegel und Gästefomappe	
Silke Bernhard, Sportmanagement, FH Künzelsau	6 Monate	Datenrecherchen Firmenincentives / -seminare	Promotion- und Verkaufsförderungsaktivitäten Marketing/PR im Sportregion Rhein Neckar e.V.	
Bastian Höger, Abiturient, Orientierungspraktikum	10 Wochen	Racket Center Rezeption	Kinderfeste und –geburtstage	
Matthias Müßig, FH Künzelsau	6 Monate	GSM	Famliy Sporting Day, Rezeptionseinsätze, Gesundheitstag	
Catherine Sommer, Abiturient, Orientierungspraktikum	3 Monate	Racket Center Club	Rezeptionsdienst, interne Kommunikation, Gesundheitstag	
Ole Keller, Sportökonomie Uni Bayreuth	6 Monate	Tennisakademie Rhein-Neckar	Trainingskonzepte Fitness, Mitorganisation MLP-Cup Trainingshandbuch Tennisleistungstraining chinesische Projektgruppe im Sommer 2004	
Oliver Engert, BA Mannheim	6 Monate	GSM	„Spirit & Art“, Family Sporting Day, Akquise, Planung und Durchführung von Events und Incentives, Anzeigenmanagement für das Hausmagazin „RC-Premium“	
Vanessa Korn, Sportökonomie Uni Bayreuth	6 Monate	Racket Center Rezeption	Bewerbungsverfahren zum Stiftungspreis, der FAZ: „Innovative Sportstätten“	„das 12-P-Konzept als Planungsrahmen“
Malte Daum, Sportmanagement, FH Braunschweig/Wolfenbüttel	30 Wochen	TARN: Verwaltung des Trainingsbetriebs	RC-Academy, Betreuung des Chinateams 2005, Academy Standardtraining, Qualitätshandbuch, Kleinfeldturnierserie, Academy-Homepage	
Daniel Steinbrenner, Sportökonomie FH Heidelberg	6 Monate		RC-Academy, Betreuung des Chinateams 2005	
Huiyu Liu, Betriebswirtschaft Uni Bayreuth	6 Monate	Übersetzungsarbeiten	<i>DIPLOMARBEIT:</i> „Projektierung einer multifunktionalen (in der GSM mbH) Sport- und Freizeitanlage – zur Integration ökonomischer und architektonischer Planungsschritte am Fallbeispiel des Greenland Gardens in Hangzhou / China“	

Name	Dauer	Administration	Projekt	Wissenschaftsthema
Jens Teusen, Sport mit Schwerpunkt Ökonomie und Management, Uni Mainz	6 Monate	Tennisakademie Rhein-Neckar	QM-Handbuch, Academy-Fulltimerprojekt und -betreuung TNT Firmenincentive, MLP-Cup 2006	
Gerd Mez, Magister Wirtschaftswissenschaft und Sport, Uni Magdeburg	6 Monate	Zentrum Aktiver Prävention (ZAP)	Qualitätssicherung Z.A.P., Mitgliederverwaltung, MLP-Cup 2006	
Yvonne Bender, SRH Heidelberg	10 Wochen	Racket Center CLUB	Mitarbeiterbefragung, Prozessanalyse, Ablaufdokumentationen, Organigramm-Revision. Diplomarbeit: „Optimierung der Organisationsqualität der Tennisakademie Rhein-Neckar“	
Katalin Schultze, Uni Magdeburg	3 Monate	seit dem 1. Januar 2007 fest übernommen	Akademie-Assistenz, Rhein-Neckar Junior Open, Camps	
Paul Vietze, Sportmanagement Uni Leipzig	5 Monate	TARN Spielerverwaltung	Club-Assistenz, Planung und Organisation „Family Sporting Day“	
Tobias Stoll, Sportmanagement, FH Heidelberg	6 Monate	ZAP Mitgliederverwaltung	Qualitätssicherung Z.A.P., Mitgliederverwaltung, Gesundheitstag	
Bettina Hoffmann, Diplom-Pädagogik, Uni Heideberg	3 Monate	ZAP Mitgliederverwaltung	Personalorganisation, Mitgliederverwaltung, Gesundheitstag Eröffnung Z.A.P.	
Daniel Flötotto, Sport & BWL, TU Chemnitz	7 Monate	Racket Center Shop/ GSM Beratung	MLP-Cup (ITF Future), Controlling, Beratungsprojekt im Auftrag der HochTief Facility Management GmbH	
Max Lautenschläger, Orientierungspraktikum	6 Wochen	Racket Center	allg. Büroarbeiten, Inhalte + Akquise RC Premium IV-2007	
Christian Schade, Sport & BWL, TU Chemnitz	6 Monate	Assistenz allg. Administration	Customer Relationship Management	
Gernot Voelcker, Uni Tübingen, Sportwissenschaft	6 Monate	Zentrum Aktiver Prävention	Mitgliederverwaltung und -betreuung.	
Sina Kunze, Orientierungspraktikum	4 Monate	Racket Center	Assistenz allg. Administration, Büromanagement, MLP-Cup	
Andreas Knecht, Ostfalia Hochschule	3 Monate	Tennisakademie Rhein-Neckar	Rhein-Neckar Junior Open, Turnierorganisation	
Christoph Popowicz, Uni Heidelberg	3 Monate	GSM: EASM Kongress / Europaplatz des Sports	Eventmanagement, Materialwirtschaft	
Myriam Bohlender, SRH Heidelberg	8 Monate	GSM: MLP-Cup 2009	Assistenz des Turnierdirektors, Spielerbetreuung	
Thomas Koepfel Sportwissenschaft Uni Heidelberg	6 Monate	GSM: EASM Kongress / Europaplatz des Sports	Organisation des Aufbaus, Partnermanagement Exhibition-Management	
Nicole Muthmann, Sportmanagement Uni Konstanz	6 Monate	GSM: EASM Kongress / Europaplatz des Sports	Organisationsunterstützung Anzeigenakquise, Information Desk	
Jean-Pierre Huby-Klein, Sport & BWL, Uni Mainz	6 Monate	GSM: EASM Kongress / Europaplatz des Sports	Organisation CH-Alpha Soccer Turnier Uni-Platzbetreuung	

Name	Dauer	Administration	Projekt
Urte Schröder, University of Brighton, FH Erding, Sportmanagement	6 Monate	GSM: EASM Kongress / Europaplatz des Sports	Übersetzungsarbeiten, Organisation Anzeigenakquise, Information Desk
Jill Heurich, Kurzpraktikum	1 Monat	MLP-Cup 2009	Organisation von Rahmenveranstaltungen, Sponsoren- und Spielerbetreuung
Daniel Gerlach	2 Monate	Tennisakademie Rhein-Neckar	Administration/Controlling, Organisation des Tennis Oster- Camps und der Turtle Tour 2008
Katrin Burkart, Sportökonomie Uni Bayreuth	1 Monat	GSM Kurzpraktikum	EASM Kongress, Desk Management
Max Deckner, Sportökonomie Uni Bayreuth	6 Wochen	GSM: EASM Kongress / Europaplatz des Sports	Konzeption und Koordination eines Volunteermanagements
Kalle Köbler, Orientierungspraktikum	6 Wochen	GSM: EASM Kongress	Logistikplanung und Organisation des EASM Kongresses
Svetlana Heß, Orientierungspraktikum	1 Monat	GSM: EASM Kongress	Volunteer: Planung Rahmenprogramm und Raumausstattung
Derya Balci, SRH Hochschule Calw	6 Monate	Racket Center, CLUB	Optimierung interne & externe Kommunikation Qualitätssicherung Rezeptionsmanagement
Annika Gehlen, Sportmanagement.FH Braunschweig	3 Monate	Racket Center	Kinderfest / Akquise Gesundheitstag
Maximilian Zinser, Gesundheitsförderung Uni Tübingen	6 Monate	ZAP	Gesundheitstag / MLP-Cup
Ria Eitel, Sportmanagement Uni Tübingen	6 Monate	GSM	Gesundheitstag / MLP-Cup
Jan Frilling, Sportwissenschaft Uni Tübingen	3 Monate	GSM	Gesundheitstag / MLP-Cup / Anzeigenakquise RC-Premium
Mirco Giesemann, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	6 Monate	GSM	Racketlon German Open, TeGo - „Tennis meets Golf“ MLP-Cup, Redaktion RC Premium, Medienmanagement
Matthias Schuster, Sportwissenschaften Uni Jena	6 Monate	ZAP	Erstellung einer Begrüßungsmappe,
Sarah Grünewald, Sportmanagement & Kommunikation, Deutsche Sporthochschule Köln	2 Monate	GSM	TeGo – „Tennis meets Golf“: Sponsorenkonzepterstellung
Stefan Kellner, Sport- und Sozialwissenschaften Universität Vechta	2 Monate	Tennisakademie Rhein-Neckar	Vorbereitung Rhein-Neckar Junior Open, Mitgliederverwaltung
Adrian Kreitmair, Sportmanagement & Kommunikation, Deutsche Sporthochschule Köln	2 Monate	Sport-Stifter Symposium / PRAKTIKA Award 2010	Vorbereitende Planungsaufgaben

Ein Praktikum im Racket Center / in der GSM – eine wichtige Entscheidung: Zur Hilfe: „Fragen zuvor, während und danach...“

vor dem Praktikum:

- Welche Aufgabenbereiche interessieren mich?
- Welche fachlichen Voraussetzungen bringe ich mit? (Ausbildung, Studium, sonstige Kenntnisse)
- Wo liegen meine Stärken und Schwächen außerhalb fachlicher Aspekte (Selbstanalyse: Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Selbständigkeit etc.)?
- Wie flexibel bin ich, auch abends und am Wochenende zu arbeiten?
- Welche Anforderungen werden durch das Studium/ Prüfungsordnung (Dauer des Praktikums, Mindeststundenanzahl, etc.) gestellt. Gibt es „Erfüllungsstandards“?
- Wie wichtig ist mir eine Vergütung neben „Kost und Logis“?

vor dem Vorstellungsgespräch:

- Wie lange möchte ich Praktikum machen und warum in dieser Zeitspanne?
- Habe ich mich ausreichend über die Firma informiert?
- Welche Fragen möchte ich stellen?
- Welche Erwartungen habe ich an den Praktikumsleiter?
- Bin ich in der Lage, Bedingungen zu formulieren und weiß ich auch, welchen Beitrag zugunsten der Firma ich leisten kann?
- Habe ich Auswahl- bzw. Entscheidungskriterien und kann ich die Zu- oder Absage des Praktikumsangebots fundiert begründen.

während des Praktikums:

- Worin erkenne ich eine interessante Aufgabe, die ich gerne vertiefen würde?
- Wie wichtig ist mir die Projektarbeit im Vergleich zur Assistenz- und Administrationsarbeit?
- Bin ich mit meinen Aufgabenbereichen zufrieden?
- Habe ich genug Aufgaben?
- Bin ich zu stark oder zu wenig geführt (Anleitung und Bindung versus Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität)
- Bekomme ich genug Unterstützung von Kollegen / Chef?

nach dem Praktikum:

- Welche neuen Erfahrungen habe ich gesammelt?
- Lassen sich diese Erfahrungen strukturieren (fachlich, sozial, etc.)
- Sind meine Erwartungen erfüllt worden?
- Wie bewerte ich das Praktikum in Bezug auf meine weitere berufliche Laufbahn?
- Würde ich das Praktikum wieder machen?
- Kann ich dieses Praktikum guten Gewissens anderen empfehlen?

Ein erfolgreicher Einstieg...

1. **Einführungsgespräch mit der Geschäftsführung (siehe Seite 24)**
2. **Aushändigung des Dokumentationshefts und der Mitarbeiterbekleidung**
3. **Grundregeln: der Gast im Mittelpunkt des Bemühens (Grüßen, Helfen, Kümmern...)**
4. **Besprechung der ersten Woche: Orientierung und Erstellung einer Tätigkeitsbeschreibung mit regelmäßiger Überarbeitung und Anpassung zum Zwecke einer vollständigen Dokumentation des Praktikumsverlaufes, der Ergebnisse und der Erkenntnisse.**
5. **Selbständiges Studium der Informationsquellen:
Unternehmensinformation, Praktikantenkonzept, Internetpräsenzen**
6. **Einweisung in die Nutzung der Rechner (Zugangsberechtigung, Desk Sharing) und in die Arbeit im Explorer (Dateienstruktur, Regeln der Bearbeitung, Nutzung des Ordners „Transfer“)**
7. **Zuweisung konkreter Aufgaben, auch Rezeption (Ursprung aller Geschäftsvorfälle) und Buchhaltung (Resultat aller Geschäftsvorfälle)**
8. **→ Siehe Folie 7**
9. **WICHTIG: Besprechungstermine – insbesondere Praktikantenkolloquien – gut vorbereitet wahrnehmen und nutzen. Bei persönlichen Fragen beim Geschäftsführer direkt nach einem Termin fragen. „Wer nicht fragt, verliert...“**

„Special Features“:

- Unterbringung
- Verpflegung
- Freie Nutzung der gesamten Anlage
- persönliche Firmenkontakte
- Freundschaften
- und vieles mehr



**Spiel & Spaß, Power & Präzision, Lernen & Leistung,
Kraft & Kreativität...Genießen Sie Sport und Freizeit
in der wohl schönsten multifunktionalen Anlage
deutschlandweit!**

Freizeitcenter

Familientreff

Sportanlage

Eventcenter

Tagungszentrum ...

